



- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



Exklusiv für Sie als Mitglied – Sie erhalten Ihre neuesten Pflanzenbau- und Pflanzenschutzinformationen für Schwaben u. Oberbayern West

Rundschreiben Nr.4 /2020

06.04.2020

Inhaltsverzeichnis

Führungen Feldversuche – Termine 2020	Seite	1
Endgültige N _{min} -Gehalte in Mais, Kartoffel und sonst. Hauptfrüchte	Seite	2
Stickstoffspätdüngung in Wintergerste, Roggen, Triticale und Winterweizen	Seite	2 - 3
Strategien beim Fungizideinsatz in Wintergetreide	Seite	3 - 4
Übersicht ausgewählter Fungizide 2020	Seite	5
Beratung in Zeiten von Corona	Seite	6

Geplante Führungen¹ durch die Feldversuche 2020 – alle Termine im Überblick

Datum	Beginn	Versuchsort	Versuche - Treffpunkt
Raps, Gerste			
26.05.2020	9:30	Pettenhofen	LSV Winterraps; Fungizide und Insektizide in Winterraps Treffpunkt: Pettenhofen, Dominikus-Späth-Str. im weiteren Verlauf dem Feldweg folgen
09.06.2020	9:30	Günzburg	LSV Wintergerste, Fungizide W-Gerste Treffpunkt: Remshart Ri Harthausen, nach Friedhof rechts, Feldweg folgen
Getreide			
17.06.2020	9:30	Landsberg	LSV Wintergerste, Winterweizen und Sommergerste Treffpunkt: Versuchsfeld am Stadl, LL Stadtauswärts in Richtung Epfenhausen, 1. Weg rechts nach Überfahrt A 96 und dann der Ausschilderung folgen
02.07.2020	9:30	Buxheim	LSV Winterweizen Treffpunkt: Buxheim Ri Ingolstadt, nach Aussiedlerhof halb links, Feldweg folgen
09.07.2020	9:30	Günzburg	LSV W.-Weizen und Dinkel, Fungizide, Wachstumsregler u. Düngung W.-Weizen Treffpunkt: Rettenbach, Am Zwergwegle entlang, nördlich von Reflexa
Ökologischer Landbau			
01.07.2020	19:00	Wilpersberg	Veranstalter: FZ Ökolandbau Kaufbeuren - SV Öko-Dinkel, Öko-Winterweizen Im Anschluss Vortrag der Biobauernvermarktungsgesellschaft mbH. Treffpunkt: Zwischen Sielenbach u. Tödenried links Ri. Oberhaslach
Soja			
14.07.2020	9:30	Großaitingen	LSV Soja, Aktuelle Versuchsergebnisse und Anbauhinweise. Treffpunkt: Großaitingen Ri. Reinhartshofen, Gewanne nach der Wertach links
Grünland			
10.07.2020	9:00	Kempton/ Spitalhof	33. Allgäuer Grünlandtag - Gülleausbringung im Grünland Veranstaltungsort: LVFZ Spitalhof, Spitalhofstr. 9, 87437 Kempten Anmeldung nicht erforderlich; Veranstaltung kostenlos, ganztägige Veranstaltung
Kartoffel			
21.07.2020	09:30	Gablingen	LSV-Kartoffeln (Speisesorten), Krautfäulebekämpfung Treffpunkt: Gablingen Ri. Gersthofen, nach Biogasanlage halb rechts, Feldweg folgen
23.07.2020	9:00	Stengelheim	LSV-Kartoffeln (Speise- und Stärkekartoffel), Treffpunkt LSV Stengelheim: Ehekirchen Ri. Klingsmoos, in Klingsmoos rechts in Erlengraben, Str. folgen
	11:00	Feldkirchen	Treffpunkt LSV Feldkirchen: B16, Ausfahrt Feldkirchen/Rohrenf./A, zw. B16 u. Augsburg Str. rechts neuen Feldweg entlang
24.07.2020	9:00	Straßmoos	LfL-Kartoffeltag am Versuchsstandort Straßmoos. (Info: www.lfl.bayern.de)
30.07.2020	9:00	Langenreichen	Sorten- und produktionstechnische Versuche zu Pommes frites Kartoffeln Treffpunkt Langenreichen Richtung Fertigen
Mais			
18.09.2020	9:30	Landsberg	LSV früher u. mittelfrüher Silomais Treffpunkt: Über Landsberg Ost, Parallelstraße zur A96 Richtung Schöffelding, durch den Stillerhof, Ausschilderung folgen

¹ Aufgrund der Corona-Krise sind kurzfristige Absagen möglich, Infos unter www.aelf-au.bayern.de/landwirtschaft/pflanzenbau

Veröffentlichung noch ausstehender, endgültiger N_{min}-Gehalte 2020

Als Ergänzung zum RS 3/2020: Hier die endgültigen N_{min}-Gehalte bei Mais und Kartoffel 2020

	Oberbayern		Schwaben	
	vorläufiger N _{min}	endgültiger N _{min}	vorläufiger N _{min}	endgültiger N _{min}
Kartoffeln	43	52	55	52
Silomais/ Körnermais	78	71	70	71

Im Vergleich zu den vorläufigen N_{min}- Werten haben sich die endgültigen Werte in keinem Fall um mehr als 10 kg N/ha erhöht. Demnach besteht nicht die Pflicht einer Neuberechnung und es kann eine bereits durchgeführte Düngeplanung mit den vorläufigen N_{min}- Werten verwendet werden.

Gezielte Stickstoffdüngung – Wirtschaftlichkeit durch Ausschöpfung des Ertrags- und Qualitätspotentials

Die Winterungen entwickelten sich aufgrund des milden Winters sehr üppig. Die teils deutlichen Temperaturunterschiede im März mit Tagen um 20 °C bis hin zu Tagen mit ausgeprägten Nachfrösten machten den Winterungen nichts aus. Anfang April stiegen die Temperaturen deutlicher an und die Bestände konnten sich vom relativ kalten März erholen. Die Wasserversorgung ist im Vergleich zu den Vorjahren gut. Die Wasserspeicher in tiefen Bodenschichten sind nach wie vor noch nicht aufgefüllt.

Spätdüngung zu Wintergerste, Roggen, Triticale – Ertragspotential optimieren

Ziel der Stickstoffspätdüngung bei Wintergerste, Triticale und Roggen ist eine möglichst vollständige Ausbildung der angelegten Kornanlagen und ein hohes Tausendkorngewicht. Die Ertragsspätdüngung sollte daher bei Wintergerste, Triticale und Roggen im Stadium BBCH 37- 39 (Fahnenblatt spitzt bis Fahnenblatt voll entwickelt) erfolgen, damit der Stickstoff zum Ährenschieben bzw. zur Kornanlage und -ausbildung zur Verfügung steht und somit die Ertragsbildung unterstützen kann.

Die nachfolgenden Empfehlungen sind Richtwerte für die N-Düngung. Der tatsächliche Düngebedarf ist von der **betriebsindividuellen und standortbezogenen Düngeplanung abhängig!**

Richtwerte N-Spätdüngung (BBCH 37-39)

Wintergerste zweizeilig*	30 – 50 kg N/ha	Roggen	30 – 40 kg N/ha
Wintergerste mehrzeilig	50 – 60 kg N/ha	Triticale	40 – 60 kg N/ha

* Bei der geplanten Verwertung als Braugerste (z.B. Sorte: KWS Liga) muss die N-Spätgabe unterbleiben!

Stickstoffspätdüngung zu Winterweizen

Die Düngungsstrategie bei A-Weizen hat sich mit der Novellierung der neuen Düngeverordnung dahingehend geändert, dass aufgrund des weniger zur Verfügung stehenden Stickstoffs in der Regel keine vierte Gabe mehr durchgeführt werden kann. Ziel sollte es primär sein, den verfügbaren Stickstoff an die Pflanze zu bringen. Beim Produktionsziel E-Weizen besitzt dieser einen hohen N-Bedarfswert, so dass eine Qualitätsspätdüngung noch sinnvoll erscheint. Die jeweilige Düngermenge, die Ihnen zur Verfügung steht, richtet sich in erster Linie nach der Produktionsrichtung, Vorfrucht und Bodenart. Die daraus resultierenden Vorgaben der neuen Düngeverordnung sind unbedingt zu beachten. Je nachdem wie hoch die bisherigen Düngergaben ausgefallen sind, ist die Höhe der dritten bzw. vierten Gabe zu bemessen. Es muss betriebs- sowie schlagspezifisch die noch ausstehende Düngermenge berücksichtigt werden. Vor allem, wenn **zur dritten Gabe 70 kg N/ha oder weniger** nur noch zu Verfügung stehen, ist eine Aufteilung in Ertrags- und Qualitätsdüngung nicht mehr sinnvoll. Ist jedoch, nachdem die Schossgabe durchgeführt wurde, noch mehr Stickstoff bezüglich des Ergebnis der Düngeplanung vorhanden, so kann über eine Aufteilung nachgedacht werden. Dies betrifft in erster Linie das Produktionsziel E-Weizen.

Die **richtige Spätdüngungsstrategie** könnte wie folgt aussehen:

In der **A- Weizen-, B-Weizen- und Futterweizenproduktion** ist eine Spätdüngungsgabe ausreichend, um in erster Linie den Ertrag zu optimieren. Der Dünger soll, wenn das Fahnenblatt spitzt bzw. das Fahnenblatt voll entfaltet ist (BBCH 37 - 39), gegeben werden. Richtwert: ca. 50 - 70 kg N/ha.

Bei **Eliteweizensorten** kann die Stickstoffmenge für die Ertrags- und Qualitätsspätdüngung aufgeteilt werden. Dies ist vor allem bei einer hohen Ertragserwartung sinnvoll.

Beispiel: Es stehen nach Düngeplanung und Abzug der 1. und 2. Gabe noch 90 kg N/ha zur Verfügung:

1. Gabe 45 kg N/ha (BBCH 37-39 – Fahnenblatt spitzt bis voll entwickelt)
2. Gabe 45 kg N/ha (spätestens BBCH 51 – Beginn Ährenschieben). Ziel: Erhöhung es Rohproteins.

Bei unsicheren Witterungsverhältnissen kann es auch durchaus sinnvoll sein, die „dritte Gabe“ zu betonen und den Zeitpunkt für die vierte Gabe an ein vom Wetterbericht vorausgesagtes Regenereignis zu koppeln. Beispielhaft könnte somit die Aufteilung „60 / 30“ möglich sein.

Vor allem auf Standorten mit der Tendenz zu Sommertrockenheit macht es ohnehin Sinn, die gesamte noch ausstehende N-Menge auf einmal in BBCH 37-39 zu geben. Zwingend zu beachten ist auch, dass eine Düngergabe nach BBCH 51 die Gefahr mit sich bringt, dass der Stickstoff unter trockenen Witterungsbedingun-

gen nicht vollständig der Pflanze zur Verfügung steht. Nicht in der Pflanze umgesetzter Stickstoff kann man sich im Pflanzenbau nicht mehr erlauben!

Strategien beim Fungizideinsatz im Getreide

Um einen Überblick über das aktuelle Befallsgeschehen zu erhalten, werden im Dienstgebiet des FZ Pflanzenbau Augsburg Proben von Praxisschlägen wöchentlich auf Krankheitsbefall untersucht. Im Jahr 2020 sind es 8 Wintergersten-, 10 Winterweizen-, 3 Sommergerstenstandorte und ein Dinkelstandort. Die jeweiligen Ergebnisse sind im Internet unter <http://www.aelf-au.bayern.de/landwirtschaft/079280/index.php> veröffentlicht bzw. werden wöchentlich über das Verbundberatungsfax mitgeteilt.

Antiresistenzstrategie bei Carboxamiden

Die Wirkstoffgruppe der Carboxamide (SDHI) wird als mittel bis hoch resistenzgefährdet eingestuft. Diese Einstufung betrifft vor allem *Septoria tritici*, DTR und Mehltau. Auch in der Gerste werden bereits verminderte Sensitivitäten bei Netzflecken und *Ramularia* im Feld beobachtet. Um bei den Carboxamiden einer Resistenzentwicklung vorzubeugen, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Carboxamide besitzen eine lange Dauerwirkung. Sie sollten deshalb vorrangig ab EC 39 eingesetzt werden, um einen guten protektiven Schutz während der Kornfüllungsphase bis zur Abreife sicherzustellen.
- Carboxamide besitzen vor allem u.a. eine vorbeugende (protektive) Leistung. Eine heilende Wirkung nach Infektionen muss vor allem durch den Azolpartner abgedeckt werden.
- Carboxamide sollten wegen der hohen Resistenzgefahr nur einmal in der Vegetation eingesetzt werden. Carboxamidhaltige Beizen werden dabei aufgrund der geringen Wirkstoffgehalte nicht angerechnet. Dabei ist der Einsatz auf den voll entwickelten Blattapparat beschränken. Der Einsatz zur Vollblüte mit carboxamidhaltigen Mitteln ist nicht zielführend. Die Reduzierung der Fusariumbelastung wird durch Azole erzielt.

Derzeit noch kein Handlungsbedarf in Winterweizen

Winterweizen befindet sich Stand 6. April überwiegend noch gegen Ende der Bestockung. Die Witterung war bisher für eine Infektion überwiegend zu trocken und in vielen Situationen zu kalt. Die wenigen ausgiebigeren Regenereignisse dürften noch zu keinen nennenswerten Infektionen mit *Septoria tritici* geführt haben. Eine erste Einschätzung liefern die Monitoringergebnisse ab 14. April, **die Ergebnisse entnehmen Sie bitte dem Fax gegen Ende nächster Woche.**

Für ein Infektionsereignis bei *Septoria tritici* werden Regenmengen von mehr als 5 mm und nachfolgender Blattnässe von 36 bis 48 Stunden benötigt. Solange die ertragsrelevanten Blattetagen noch nicht gebildet sind, ist eine Fungizidmaßnahme nicht notwendig bzw. zugelassen. Von der Bildung der ersten relevanten Blattetage spricht man ab BBCH 32. Der weitere Krankheitsverlauf ist über die Boniturergebnisse des Getreidemonitorings einzusehen. Anhand der Ergebnisse und dem vorherrschenden Witterungsverlauf kann eine mögliche Fungizidstrategie abgeleitet werden. Für einen möglicherweise ersten Fungizideinsatz bieten sich grundsätzlich azolhaltige Lösungen an (siehe auch Tabelle auf Seite 5).

Achtung: Wie Ende März bekannt wurde, hat die Firma BASF ihren Antrag auf Erneuerung der EU-Zulassung des Wirkstoffs Epoxiconazol (Adexar, Ceriax, Rubric, Osiris, Eleando u.a.) zurückgezogen. Dies bedeutet, dass die Zulassungen aller epoxiconazolhaltigen Fungizide zum 30. April 2020 zurückgezogen werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird es in Deutschland voraussichtlich eine Abverkaufsfrist bis zum 31. Oktober 2020 und eine Aufbrauchsfrist bis zum 31. Oktober 2021 geben.

Gelbrost

Alle zur *Septoria*-Bekämpfung genannten Azolpräparate wirken auch ausreichend gegen Gelbrostinfektionen. Kontrollieren Sie aber trotzdem vor allem anfällige Weizensorten wie Akteur, JB Asano, Kerubino, Kometus, Landsknecht, Meister, Rumor, sowie alle Dinkelsorten. Bei geringem *Septoria*-Risiko können hier auch Azole wie zum Beispiel 1,0 l/ha Folicur, 1,2 l/ha Orius, 1,0 l/ha Rubric oder 0,4 l/ha Alto 240 EC eingesetzt werden. Handlungsbedarf besteht wie auch schon bei *Septoria tritici* erwähnt, frühestens ab Stadium 32.

Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung notwendig?

Durch zunehmenden Maisanteil in der Fruchtfolge steigt das Risiko für Fusariumbefall und damit für eine höhere DON-Belastung des Ernteguts. Vor allem aufgrund der hohen Mengen an Maisstroh auf dem Feld ist Weizen nach Körnermais besonders gefährdet. Neben der Jahreswitterung haben vor allem bestimmte betriebliche Voraussetzungen einen entscheidenden Einfluss auf den Fusariumbefall und damit auf den DON-Gehalt. Kritisch bezüglich Fusarium sind die **Ernterückstände der Vorfrucht Mais**, der **Verzicht einer Pflugfurche nach Mais** (Mulch- u. Direktsaat), sowie der Anbau von **anfälligen Sorten**. Um dieser Problematik entgegen zu wirken, wurden in den letzten Jahren einige Sorten zugelassen, die geringe Toxingehalte im Korn und insgesamt geringe Anfälligkeit gegenüber Fusarium aufweisen.

Die von *Fusarium graminearum* u. *Fusarium culmorum* ausgeschiedenen Toxine Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) sind in der menschlichen Ernährung und in der Tierfütterung (z.B. Umrauschen bei Sauen) problematisch. Bei DON besteht für unverarbeitetes Getreide ein EU Grenzwert von 1,25 mg/kg für Handelsware. Zu beachten ist jedoch, dass auch unter optimalen Verhältnissen die DON-Werte durch einen Fungizideinsatz nur um 60 - 80 % reduziert werden! Die vorbeugenden Maßnahmen (Sortenwahl, Vorfrucht,

Bodenbearbeitung) müssen deswegen an erster Stelle einer integrierten Bekämpfungsstrategie bei Fusarium stehen. Um das Risiko bei der Vermarktung und Verfütterung im Hinblick auf die Fusarientoxine zu minimieren, ist bei einer Witterung mit wahrscheinlicher Infektion eine Fungizidbehandlung einzuplanen. Neben Weizen gehört auch Triticale zu den anfälligeren Getreidearten. Daher kann auch bei Triticale (v.a. Vorfrucht Mais) die Bekämpfungsstrategie gegen Fusariumbefall sinnvoll sein.

Terminierung der Fusarienbehandlung:

Das empfindlichste Stadium für Fusariumbefall ist das Entwicklungsstadium Vollblüte (50% der Staubbeutel sichtbar). Um maximalen Erfolg einer Fusariumbehandlung zu erzielen, muss bis spätestens 2 Tage nach einem infektiösem Niederschlagsereignis während der Blüte (ab 2 l/m² und ab 17°C) behandelt werden.

Bei einer geplanten Fusariumbehandlung muss die Vorbehandlung bis zum Beginn der Blüte einen ausreichenden Schutz für den Blattapparat gewährleisten. In Jahren mit sehr frühem und anhaltendem Krankheitsdruck kann der Fusariumbehandlung schon durchaus eine Doppelbehandlung voraus gegangen sein.

Bei den Fungiziden stehen Mittel mit den Wirkstoffen Prothioconazol und Tebuconazol (1,0 Prosaro, 0,65 Proline) oder Metconazol in Kombination mit Epoxiconazol (2,5 - 3,0 Osiris) im Vordergrund. Das Fungizid DON-Q mit 1,1 kg/ha (Thiophanat-methyl) ist ebenfalls als Spezialmittel gegen Fusarium-Arten an Weizen und Triticale zugelassen. Eine Ergänzung mit einem Azol ist dennoch anzuraten, da dieses die Wirkung von DON-Q verstärkt. Um eine ausreichende Wirkung der angesprochenen Mittel zu gewährleisten, sind diese bei einer gezielten Fusariumbehandlung in der vollen zugelassenen Aufwandmenge einzusetzen.

Wintergerste, Roggen, Triticale, Dinkel

Die **Wintergerste** befindet sich mit Beginn des Monitorings am 6. April im Durchschnitt in BBCH 30-31. Der Fungizideinsatz in Wintergerste konzentriert sich, wenn kein früher Befall mit Netzflecken, Zwergrost oder Mehltau zu verzeichnen ist, auf eine Einmalbehandlung. Der dann optimale Termin für eine gute Wirkung gegenüber Ramularia ist in BBCH 45-49 (Grannenspitzen). Als Einmalbehandlung bis zum Grannenspitzen (BBCH 49) in Gerste sind z.B. (l bzw. kg/ha) 1,4 Adexar + 1,5 Amistar Opti/Zakeo Opti, 1,0 Aviator Xpro + 1,5 Amistar Opti/Zakeo Opti, 1,5 Ceriax + 1,5 Amistar Opti/Zakeo Opti, Opti, 1,0 Elatus Era + 1,5 Amistar Opti/Zakeo, 1,0 Gigant + 1,5 Amistar Opti/Zakeo, 1,0 Seguris + 1,5 Amistar Opti/Zakeo Opti, 0,75 Input Classic + 1,8 Amistar Opti/Zakeo oder 1,5 Jordi / Input Xpro möglich. Bei der Einmalbehandlung ist eine Reduzierung der empfohlenen Aufwandmengen nicht zu empfehlen. Für Spätanwendungen bis zum Grannenspitzen können auch noch Wachstumsregler z.B. Camposan Extra, Cerone 660, Karolus WR oder Produx eingesetzt werden (s. a. Rundschreiben 3).

Beachten Sie, dass Amistar Opti/ Zakeo Opti nur noch bis zum 20. Mai eingesetzt werden darf.

Bei **Winterroggen** liegt der Schwerpunkt auf der Bekämpfung von Braunrost. Dieser tritt vor allem bei warmen Temperaturen und trockener Witterung auf. Des Weiteren kann noch die Rhynchosporium Blattfleckenkrankheit (bei vermehrten Niederschlägen) in stärkerem Maße auftreten, welche aber in der Regel mit leistungsstarken Fungiziden gut mit erfasst wird. Im Winterroggen ist in der Regel eine einmalige Fungizidanwendung in BBCH 39 mit einem roststarken Fungizid ausreichend z.B. (l bzw. kg/ha) 2,0 Adexar, 2,5 Ceriax, 1,0 Elatus Era + 0,33 Sympara, 0,75 Elatus Plus + 1,125 Plexeo, 2,0 Librax, 1,0 Priaxor + 1,0 Osiris, 1,25 Skyway Xpro. In Winterroggenbeständen macht es Sinn, zudem zwei Wachstumsreglermaßnahmen einzuplanen (s. a. Rundschreiben 3).

In **Triticale** ist je nach Sorte ein Befall mit Gelbrost, Mehltau, Rhynchosporium oder Halmbruch möglich. Bei Starkbefall gilt es wie bei Weizen rechtzeitig zu handeln. Bei spätem Krankheitsauftreten, ist eine Einmalbehandlung zum Fahnenblattstadium (BBCH 39) mit z.B. (l bzw. kg/ha) 1,2 Jordi / Input Xpro, 2,0 Ceriax, 1,6 Adexar, 1,6 Librax, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro*, 0,8 - 1,0 Elatus Era, 1,0 Gigant, 1,0 Priaxor + 1,0 Osiris ausreichend. Wurde bereits eine Fungizidbehandlung durchgeführt (z.B. 1,5 Capalo, 1,6 Kantik, 1,0 Ceralo, 0,6 Gladio, 0,7 Juwel Top), bieten sich als Abschlussbehandlung in erster Linie carboxamidhaltige Fungizide 1,2 Input Xpro, 2,0 Ceriax, 1,6 Adexar, 1,6 Librax, 1,0 - 1,25 Skyway Xpro*, 0,8 - 1,0 Elatus Era an. Bei starkem Mehltaubefall eine Kombination mit Talius oder Vegas sinnvoll.

Wie auch in Weizen ist bei Triticale auf Befall mit Ährenfusariosen (Risikoschläge) zu achten, zur Behandlung eignen sich die gleichen Mittel wie beim Weizen. Bei der Fusariumbehandlung sollte in der Regel auf leistungsstarke Azole zurückgegriffen werden (siehe „Wann ist eine gezielte Fusariumbehandlung nötig?“ – Seite 3 und 4). *) = Mittel mit einer Wirkung auf Ährenfusarien (BBCH 61 – 69) s.o.

Dinkel hat eine gegenüber Septoria tritici geringere Krankheitsanfälligkeit. Zu achten ist insbesondere auf Befall mit Gelb- oder Braunrost und sortenabhängig auf Mehltau. Auch dieses Jahr wird auf einem Standort für Dinkel ein Monitoring durchgeführt, bei der die aktuelle Krankheitssituation bonitiert wird. Alle im Weizen zugelassenen Fungizide können auch im Dinkel eingesetzt werden, da eine Zulassung für Weizen automatisch den Dinkel beinhaltet. Sehr wichtig bei Dinkel ist der Einsatz von Wachstumsreglern. Vor allem auf mit Nährstoffen gut versorgten Böden und lageranfälligen Sorten, sollte eine Doppelbehandlung mit Wachstumsreglern geplant sein.

Der Erzeugerring lebt von seinen Mitgliedern – empfehlen Sie uns weiter!

Benötigen Sie weitere Infos? Melden Sie sich bei uns in der Geschäftsstelle oder unter www.er-suedbayern.de

Ausgewählte Fungizide für die Vegetation 2020!

Fungizid	maximale Aufwandmenge	Zulassung in	Gewässer Auflagen	Einsatz BBCH	Wirkung auf								€ je ha ca.	Bemerkung
					Halmbruch	Mehltau	Sept. tritici	DTR	Rost	Netzfle.	Ryncho	Ramular.		
Carboxamid– frei														
Ampera	1,5	W R T	10 (5/5/*) 10 m bew.	30 - 69	☉ ¹	☉	☉	☉	●		☉		41	Speziell gegen Roste
Capalo ²	2,0	W G R T	- (15/10/5) 10 m bew.	25 - 61	●	●	●	●	●	●	●		abverkauft	sehr gute Mehltau- u. Halmbruchwirkung
Comet + Curbatur	0,3 + 0,6	W G R T	15 (10/5/5) 10 m bew.	25 – 61 (W: - 69)	☉	☉	☉	☉	●	●	●	☉ ¹	38	Sehr gut bei Netzfl./ Rhycho
Eleando	3,0	W	5 (5/**)	30 – 59	☉ ¹	☉	●	●	●		●			Hohe Kurativleistung Sept.
Input Classic	1,25	W G R T	- (20/15/15) 20 m bew.	30 – 69 (G: - 61)	●	●	●	●	●	●	●	☉ ¹	62	Gute Halmbruchwirkung
Kantik	2,0	W R T	- (-/15/15) 20 m bew.	31 - 59 (W: - 61)	☉ ¹	☉	☉	☉	●		☉		54	Sehr gut gegen Rost
Proline	0,8	W G R T	5 (5/**)	25 – 61 (W: - 69)	●	☉	●	●	●	●	●	☉ ¹	58	Gute Halmbruchwirkung
Revystar-Flexity Pack	0,5 + 1,5	W G T	5 (5/**)	30 - 61 (G: - 49)	●	●	●	☉	●	☉	●	●	53	Sehr gut bei Mehltau/ Rost
Carboxamid– haltig														
Adexar	2,0	W G R T	5 (5/**)	25 – 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	● ¹	●	☉ ¹	84	günstige NT u. NW Auflagen
Ascra Xpro	1,5 G, H: 1,2	W G R T H	10 (5/5/*) 5 (5/5/*) 10 m bew.	30 - 61	●	☉	●	●	●	● ¹	●	☉ ¹	84 67	Schwäche bei Mehltau
Aviator Xpro Opti	1,0 + 1,5	W G R T	- (20/10/5) 20 m bew.	25 - 61 (G: - 59)	●	☉	●	●	●	● ¹	●	●	94	Schwäche bei Mehltau
Revytrex + Comet	1,5 + 0,5	W G	15 (10/5/5) 10 m bew.	30 – 69 (G: - 61)	☉	☉	●	●	●	●	●	☉ ¹	75	Schwäche bei Mehltau
Cerix	2,5	W G R T	10 (5/5/*)	25 - 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	●	●	☉ ¹	86	günstige Auflagen
Elatus Era Opti ³	1,0 + 1,5	W G R T	- (20/10/5) 10 m bew	31 – 61 (G: - 59, R: - 69)	☉	☉	●	●	●	● ¹	●	●	96	Schwäche bei Mehltau / Halmbruch
Gigant Opti ³	1,0 + 1,5	W G R T	- (20/10/5) 10 m bew	31 – 61 (G: - 59, R: - 69)	●	☉	●	●	●	● ¹	●	●	85	Schwäche bei Mehltau
Input Xpro	1,5	W G R T	- (20/15/15) 20 m bew.	25 - 69 (G: - 61)	●	●	●	●	●	● ¹	●	☉ ¹	75	hohe Abstandsauflagen
Priaxor - Osiris Pack	1,0 + 1,0	W G R T	10 (5/5/*) 10 m bew.	25 – 69 (G: - 61)	☉	☉	●	●	●	●	●	☉ ¹	60	Schwäche bei Mehltau / Halmbruch
Seguris Opti ³	1,0 + 1,5	W G R T	- (20/10/5) 10 m bew.	30 - 61 (G -59; R -69)	☉	☉	●	●	●	● ¹	●	●	82	Schwäche bei Mehltau / Halmbruch
Skyway Xpro ⁴	1,25 G: 1,0	W G R T	10 (5/5/*) 20 m bew.	25 - 69 (G: - 61)	●	☉	●	●	●	● ¹	●	☉ ¹	78 63	Schwäche bei Mehltau
Speziell gegen Ährenfusariosen ohne Carboxamide (in W u. T mit Fusariumestufung ☉)														
Input Classic	1,25	W G R T	- (20/15/15) 20 m bew.	30 - 69 (G: - 61)	●	●	●	●	●	●	●	☉ ¹	62	bei Fus.anw.: 10 m bew.
Proline	0,8	W G R T	5 (5/**) 10 m bew.	25 - 61 (W: - 69)	●	☉	●	●	●	●	●	☉ ¹	58	In Mischung m. Don-Q möglich
Prosaro/ Sympara	1,0	W G R T	5 (5/5/*) 10 m bew.	25 – 69 (G: - 61)	☉	☉	●	●	●	●	●	☉ ¹	47	bei Fus.anw.: 0 m bew.
Osiris	3,0 H: 2,5	W G R T H	5 (5/**) 10 m bew.	25 – 69 (G,H: -61)		☉	●	●	●	●	●	☉ ¹	70 58	2,5 l/ha bei Fus. möglich
Soleil	1,2	W	5 (**/*)	30 – 69		☉	☉	☉	●				32	Wirkverstärkung mit 1,0 Osiris möglich

* landesspezifischer Gewässerabstand ist einzuhalten; in Bayern: 5 m
 > 2 % Hangneigung zu Gewässern; bew. Randstreifen von 5; 10; bzw. 20 m notwendig (Ausnahmen Mulch- und Direktsaat)
¹ Auf Standorten mit Resistenzen ist mit einem Wirkungsabfall zu rechnen
^{2,3} Aufbrauchsfrist bis (²) 30.10.20; **Aufbrauchsfrist bis (³) 20.05.2020**
⁴ Bei der Anwendung in Gerste mit 1,0 l/ha ergeben sich folgende Abstandsauflagen: 5 (5/5/0) m; 5 m bew.

Versuchsführung in Bieswang

Die LSV-Versuchsführung des Fachzentrums für Pflanzenbau Ansbach ist für Bieswang geplant am **26.06.20 um 13 Uhr** für die Kulturen WW und TIW. Leider musste GW umgebrochen werden.

In eigener Sache – Beratung in Zeiten von Corona

Auch der Erzeugerring kann seine Arbeit unter den bestehenden Beschränkungen nicht immer im gewohnten Umfang weiterführen. Wir nehmen die Empfehlungen der Behörden ernst und tun alles dafür, dass sowohl unsere Mitglieder als auch unsere Mitarbeiter gesund bleiben.

Nichtsdestotrotz geht die Vegetation weiter und die Natur lässt sich nicht in den Schlaf versetzen. Deswegen stehen wir auch in dieser Situation den Betrieben zur Seite!

Das Wichtigste:

Die Beratung auf den Betrieben läuft weiter!

- Einzelbetriebliche Beratung findet weiterhin statt, der Ablauf ist angepasst. Die Beratung findet nur draußen statt, die Fahrt zum Feld wird getrennt durchgeführt. Bei der Besichtigung der Bestände achten wir auf den empfohlenen Mindestabstand von 2 m. Empfehlungen werden per Mail oder Fax nachgereicht.
- Gruppenberatungen finden derzeit nicht statt, dies gilt ebenso für Felderbegehungen.
- Die Hotline ist wie gewohnt besetzt:

Pflanzenbau-Hotline des Erzeugerrings

0180 – 5 57 44 51

(14ct/min aus dem dt. Festnetz, andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)

Aus unserem Beratungsteam steht Ihnen täglich ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Hauptzeit (März bis Oktober): Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Zu den übrigen Zeiten ist ein Ansagedienst geschaltet, der wöchentlich aktualisiert wird.

Unser Tipp:



- die Pflanzenbauhinweise direkt online auf's Handy!



- **Rund** um die Uhr abrufbar
- Neueste **Empfehlungen** für die optimierte Pflanzenproduktion
- Die besten **Lösungen** und Termine für Ihre Herbizidanwendung
- **Warndienstaufruf** für Fungizid- und Insektizidanwendungen im Raps und Getreide
- **Düngeempfehlungen** für alle wichtigen Kulturen zu Menge und Zeitpunkt

Infos rund um unser Angebot jederzeit auf www.er-suedbayern.de oder Sie rufen einfach in der Geschäftsstelle an!

Das Porto steigt – helfen Sie sparen!

Die Deutsche Post hat zu Beginn des Jahres die Versandbedingungen geändert, so dass enorme Kostensteigerungen auf uns zukommen. Mit der **Umstellung des Rundschreibenempfangs auf E-Mail** helfen Sie uns, einen Teil der Kosten einzusparen!

Auch für Sie bringt die Umstellung Vorteile:

- **Schneller informiert durch einen Zeitvorsprung von bis zu 8 Tagen**
- **Zusätzliche Infos und Hinweise aus der Erzeugerringberatung**

Nutzen Sie das Anmeldeblatt (siehe Rundschreiben Januar 2020) oder senden Sie uns einfach eine E-Mail an zentrale@er-suedbayern.de !